

Der „Große Goitzsche See“ bei Bitterfeld wirkt anziehend auf viele Vogelarten

Von Manfred Richter

An der Stadtgrenze südöstlich von Bitterfeld beginnt der ehemalige Tagebau Goitzsche. Seit dem Mai 1999 werden die Restlöcher mit Muldewasser geflutet. Im Herbst 2001 hatte der sich gebildete „Große Goitzsche See“ schon eine Wasserfläche von ca. 10 km² erreicht. 2003 soll der Endzustand erreicht sein. Insgesamt entstehen fünf größere, nicht miteinander verbundene Seen mit einer Wasserfläche von insgesamt 23,7 km². Ständig steigender Wasserspiegel bedeutet auch ständig wechselnde Feuchtgebiete, kurzzeitig sich bildende Inseln und flache Wasserflächen in Ufernähe. Für durchziehende und rastende Wasservögel und Limikolen sind das ideale Lebensräume, zumal der See schon sehr fischreich ist. Zusammen mit dem in 1 km Entfernung liegenden, von der Mulde durchflossene Muldestausee, wird das insgesamt 60 km² große ehemalige Braunkohlen-Tagebaugelände Goitzsche in Zukunft für viele Vogelarten an Bedeutung gewinnen. Konzepte, einen Teil des Gebietes für den Naturschutz langfristig zu sichern, laufen erfolversprechend an.

Das Ufergebiet des Großen Goitzsche Sees ist nicht überall betretbar und nur von einigen Aussichtspunkten einzusehen.

Eine Auswahl von bemerkenswerten Beobachtungsdaten der Bitterfelder NABU-Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz aus dem Jahr 2001 soll die Bedeutung dieses Gebietes schon jetzt zeigen.

Haubentaucher *Podiceps cristatus*

Auf dem Muldestausee rasten und überwintern jährlich etliche hundert Haubentaucher. Vorläufiger Höhepunkt war der Winter 2000/01 - im Dezember (KUHLLIG 2001) und Januar mit jeweils 400 bis 500 Tauchern.

Das schon jetzt gute Nahrungsangebot im Großen Goitzsche See zog ab Frühjahr 2001 viele Haubentaucher an. Vom Juli bis September wurden Höchstwerte erreicht. Auf dem Muldestausee waren zur gleichen Zeit nur 50 bis 80 Vögel. Die Haubentaucher verteilten sich über den ganzen See, und es sind wahrscheinlich nicht immer alle erfaßt worden.

Alle Beobachtungsdaten vom Goitzsche See:

17.07.01	142	G. Becker, M. Richter	05.08.01	258	Walter Ziege	18.09.01	140	Walter Ziege
22.07.01	130	G. Becker	19.08.01	346	Walter Ziege	15.09.01	170	G. Becker, M. Richter
01.08.01	270	G. Becker, M. Richter	05.09.01	142	Walter Ziege			

Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Die Kormorane hatten auf den im Wasser stehenden abgestorbenen Bäumen einen idealen Rast- und Schlafplatz gefunden. Sie waren vor der Poucher Halbinsel gut zu beobachten. Tagsüber verteilte sich die Masse der Vögel auf dem Muldestausee, der Mulde und den Tagebaurestlöchern. Auf dem Goitzsche See war die Konzentration tagsüber nicht sehr hoch. Am späten Nachmittag begann der Einflug, der bei Sonnenuntergang abgeschlossen war.

Alle Beobachtungsdaten vom Goitzsche See:

04.07.01	ca. 170	M. Richter	27.08.01	ca. 800	M. Richter	02.10.01	ca. 540	M. Richter
13.07.01	ca. 280	M. Richter	05.09.01	ca. 1400	Walter Ziege	06.10.01	100	Walter Ziege
05.08.01	1062	Walter Ziege	18.09.01	374	Walter Ziege	12.10.01	150	Walter Ziege
19.08.01	762	Walter Ziege	19.09.01	450	Walter Ziege			

Silberreiher *Egretta alba*

Am 13.7.2001 wurden erstmals 3 Silberreiher auf abgestorbenen, im Wasser stehenden Bäumen zwischen Kormoranen gesehen. Wahrscheinlich aber waren sie schon länger dort. Spaziergänger berichteten, daß schon seit Tagen „große weiße Vögel“ herumflogen. In der Folge waren bis zum 21.9. regelmäßig 1 bis 3 Silberreiher in einem eng umgrenzten Gebiet zwischen abgestorbenen Bäumen im Flachwasser oder auf einer Insel zu sehen. Am 26.9. erhöhte sich die Anzahl auf 5, und am 2.10. flogen gegen 19 Uhr 16 Silberreiher im Gebiet umher. Maximal wurden am 12.10. 18 Vögel gesehen; vom 2.10. bis zum 15.10. wurden an 7 Beobachtungstagen zwischen 14 und 18 Vögel gezählt. Die Silberreiher fischten meist zusammen mit Graureihern im flachen Wasser. Sie schliefen auf abgestorbenen Bäumen oder auf einer Insel. Letztmalig waren es am 18.10. 9 Tiere, danach gab es trotz intensiver Nachsuche keine Silberreiher mehr am Goitzsche See.

Alle Beobachtungsdaten vom Goitzsche See:

13.07.01	3	M. Richter	05.09.01	2	Walter Ziege	07.10.01	17	FG BTF
17.07.01	3	M. Richter, G. Becker	14.09.01	3	Walter Ziege	04.10.01	13	Walter Ziege
22.07.01	3	G. Becker	18.09.01	2	Walter Ziege	06.10.01	16	Walter Ziege
01.08.01	2	M. Richter, G. Becker	19.09.01	2	Walter Ziege	08.10.01	16	Walter Ziege
05.08.01	1	Walter Ziege	21.09.01	2	Walter Ziege	12.10.01	18	Walter Ziege
19.08.01	2	Walter Ziege	26.09.01	5	Walter Ziege	15.10.01	14	Walter Ziege
27.08.01	1	M. Richter	29.09.01	3	M. Richter	18.10.01	9	Walter Ziege
02.09.01	2	G. Becker	02.10.01	16	M. Richter	19.10.01	0	Walter Ziege

Großer Brachvogel *Numenius arquata*

Vor der Flutung des ehemaligen Tagebaurestloches Mühlbeck, heute Teil des Großen Goitzsche Sees, gab es zwischen 1992 und 1995 bereits einen Schlafplatz mit bis zu 160 Großen Brachvögeln (KUHLLIG & RICHTER 1998). Durch den Wasseranstieg danach ging dieser verloren. Ab 2000 entstanden kurzzeitig neue Flachwassergebiete, ständig wechselnd und nicht von Dauer. Am 22.10.2000 sah A.KUHLLIG dort wieder 108 Brachvögel. Ab 2001 vollzog sich der Wasseranstieg langsamer, so daß Flachwasserbereiche längere Zeit Bestand hatten. Ab August 2001 wurden wieder regelmäßig in die Goitzsche einfliegende Brachvögel gesehen, ohne daß in dem unübersichtlichen, teilweise unbetretbaren Gebiet ein Schlafplatz ausgemacht werden konnte. Ab Ende September befand sich der Schlafplatz auf einer Insel mit umgebenden Flachwasserzonen. Am 29.9.2001 flogen mindestens 184 Brachvögel ab 17:30 Uhr ein. Die letzten Brachvögel kamen bei Dunkelheit laut rufend an und konnten nicht mehr gezählt werden. Der Bestand stieg in den nächsten Tagen auf mindestens 280 an. Die Beobachtung von maximal 274 Brachvögeln am 19.10. auf einem frisch gepflügten Feld nördlich von Wolfen Nord (M.RICHTER) deckt sich mit der Anzahl der Schlafgäste am Goitzsche See, so daß sich wahrscheinlich die gesamte Schlafgemeinschaft im Oktober hier Nahrung suchend über eine Woche aufhielt. Die Vögel flogen morgens zeitig auf das große Feld ein und verließen es bei einsetzender Dämmerung wieder. Die Ein- und Abflugrichtung zeigte zum Schlafplatz, die Entfernung dahin beträgt 14 km Luftlinie.

Alle Beobachtungsdaten vom Goitzsche See:

29.09.01	184	M. Richter	13.10.01	83	Werner Ziege	19.11.01	156	Werner Ziege
02.10.01	240	M. Richter	02.11.01	280	Walter Ziege	15.12.01	14	Werner Ziege
08.10.01	280	Walter Ziege	12.11.01	140	Walter Ziege			

Flußseeschwalbe *Sterna hirundo*

Am knapp östlich der Goitzsche liegenden Muldestausee gab es unregelmäßig und nicht alljährlich Beobachtungen von Flußseeschwalben (KUHLLIG & RICHTER 1998). Am Großen Goitzsche See konnten von der Halbinsel bei Pouch ab dem 13 Juli bis 3 Flußseeschwalben im Prachtkleid bei jedem Beobachtungsgang gesehen werden. Sie patrouillierten regelmäßig Nahrung suchend entlang bestimmter Uferabschnitte. Hin und wieder ruhten sie auf einer vegetationslosen Insel.

Alle Beobachtungsdaten vom Goitzsche See:

13.07.01	3	M. Richter	22.07.01	1	G. Becker	07.08.01	2	M. Richter
17.07.01	3	G. Becker, M. Richter	01.08.01	2	G. Becker, M. Richter	09.08.01	2	M. Richter

Literatur

- KUHLIG, A., & M. RICHTER (1998): Die Vogelwelt des Landkreises Bitterfeld. Bitterfelder Heimatblätter, Sonderheft.
- KUHLIG, A. (Hrsg. 2001): Avifaunistischer Jahresbericht für den Landkreis Bitterfeld. NABU-Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz Bitterfeld.(unveröff.)

Manfred Richter, Paracelsusstr. 27, 06766 Wolfen.

Rezension

Die Veröffentlichungen der Ornithologenfamilie Naumann in Zeitschriften.

Zusammengestellt und kommentiert von Gerhard Hildebrandt.

Herausgegeben vom Ornithologischen Verein „Johann Friedrich Naumann“ (O.V.C.) e.V.

Köthen 2001.

335 S., mehrere Abb. und Farbtafeln; Preis: 12,80 €

Bezug: Gerhard Hildebrandt, Dorfstr.49, 06369 Gnetsch

Es ist sehr verdienstvoll, die z.T. schwer erreichbaren Publikationen Naumanns in einem Sammelband zusammenzustellen und so einer breiten interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

G.Hildebrandt hat in zeitaufwendiger Recherche 39 Zeitschriftenartikel von J.F.Naumann, dazu einen des Vaters Johann Andreas sowie zwei kleine Notizen des Sohnes Edmund aufgespürt und – wenn nötig – mit erhellenden Kommentaren versehen.

So kann man die Berichte über die Reisen Naumanns an die schleswig-holsteinische Westküste und nach Ungarn nachlesen, findet die Arbeiten über seltene Vögel in Anhalt und über die Nachweise seltener Drosseln in Deutschland (mit den entsprechenden Tafeln aus den Nachträgen zu seiner „Naturgeschichte“) sowie den Vortrag über den Vogelzug, den er 1845 auf der 1.Jahresversammlung deutscher Ornithologen in Köthen hielt.

Liest man den Aufsatz über Nutzen und Schaden der Saatkrähen für die Landwirtschaft, der 1843 „auf Befehl höchster Landesbehörde“ entstand, „um den hin und wieder einlaufenden

(Fortsetzung auf Seite: 195)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [11_3-4_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Richter Manfred

Artikel/Article: [Der „Große Goitzsche See“ bei Bitterfeld wirkt anziehend auf viele Vogelarten 183-186](#)